



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Regeln Christliches Lebens

Walther, Georg

Witteberg, 1572

VD16 W 974

III. Erbeiten vnd nicht müssig gehen. Arbeit. Müssiggang. Faulheit.
Tregheit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35296

Jerem. 15. Jeremias der Prophet spricht/
Ich habe weder auff Wucher gelihen noch ge-
nomen/ noch flucht mir jederman.

III.

Erbeiten vnd nicht müßig gehen.

Arbeit.

Müßiggang.

Saulheit.

Tregheit.

Gottes Gebot.

1. Mofi 3. Gott sprach zu Adam/ Verflucht
sey der Acker vmb deinen willen/ mit Kummer
soltu dich drauff neeren dein lebenlang. Im
schwets deines Angesichts soltu dein Brot
essen.

Iob 6. Der Mensch wird zu vnglück ge-
boren.

1. Thessal. 4. Wir ermanen euch/ lieben
Brüder / das jr fur andern sonderlich vleis
thut / vnd das fur ein ehre achtet / das jr stille
seid / vnd thut was euch befohlen ist / vnd erbeit-
tet mit ewren eigen henden / wie wir euch gebot-
ten haben / Auff das jr erbarlich wandelt ges-
gen die / die draussen sind / vnd jrer keines be-
dürffet.

2. Thessa. 3. So jemand nicht wil erbeiten/
der sol auch nicht essen. Denn wir hören / das
A a 5 ethige

etliche vnter euch wandeln vnordig/ vnd erbet-
ten nichts / sondern treiben furwitz. Solchen
aber gebieten wir / vnd ermanen sie durch vn-
sern HERRN Ihesum Christ/ das sie mit still-
lem wesen erbeiten / vnd jr eigen Brot essen.

Syrach. 7. Ob dirs sawer wird mit de-
ner Nahrung vnd Ackerwerck / das las dich
nicht verdriessen/ denn Gott hats so geschaffen.

Spruch Salo. 6. Wie lange ligestu sau-
ler/ Wenn wiltu auffstehen von deinem schlaffe

Spruch Salo. 20. Liebe den schlaff nicht/
das du nicht arm werdest.

Ephes. 4. Wer gestolen hat der stele nicht
mehr/ sondern erbeite/ vnd schaffe mit den hant-
den etwas guts/ auff das er habe zu geben den
Dürfftigen.

Syrach. 33. Halt den Knecht zur Arbeit/
so hastu ruge fur im/ ledestu in müßig geben/ so
wil er Juncker sein. Das Joch vnd die Seule
beugen den hals / einem losen Knechte Stock
vnd Knüttel. Treibe in zur arbeit das er nicht
müßig gehe/ müßiggang leret viel böses. Lege
im arbeit auff/ die einem Knecht gebären / Er
horcht er nicht / so setze in in den Stock.

2. Mose 20. Sechs tage soltu erbeiten/ vnd
alle dein ding beschicken.

Nützlich der gesundheit.

Syrach. 32. Mein Kind gehorche mir/
vnd verschte mich nicht / das dich zu letzt mel-
ne wort

ne wort nicht treffen/ Nun dir etwas fur zu er-
beiten/ so widerferet dir keine Kranckheit.

Syrach. 41. Wer sich mit seiner arbeit nee-
ret/ vnd l.ffe im genügen/ der hat ein fein rüfig
leben / das heisst einen Schatz vber alle schez-
inden.

Nützlich der Narung.

Spruch Salomo 10. Lessige hand macht
arm / Aber der vleissigen hand macht reich.

Spruch Salo. 14. Wo man erbeitet da ist
gnug / Wo man aber mit worten vmbgehet / ist
mangel.

Syrach. 10. Es ist besser das einer seines
thuns warte dabey er gedeiet / den sich viel ver-
messe / vnd dabey ein Bettler bleibe.

Spruch Salo. 13. Der Faulle begert vnd
kriegt es doch nicht / Aber die vleissigen kriegen
gnug.

Spruch Salo. 28. Wer seinen Acker baret /
wird Brots gnug haben / Wer aber müßig
gang nachgehet / wird Armuts gnug haben.

Spruch Salo. 20. Liebe den Schlass nicht /
das du nicht arm werdest / las deine augen wa-
cker sein / so wirstu Brots gnug haben.

Nützlich.

Luce 10. Ein Arbeiter ist seines lohns wert.

1. Corinth. 3. Ein iglicher wird seinen Lohn
empfaen / nach seiner erbeit.

Spruch Salo. 12. Vleissige hand wird herr-
schen / die aber lessig ist / wird müssen zinsen.

Bewegung.

Spruch Salo. 6. Gehe hin zur Linnest
sen / Du Fauler / sihe ire weise an / vnd lerne / ob
sie wol keinen Fürsten noch Heubtman noch
Herrn hat / bereit sie doch ir Brot im Sommer /
vnd samlet ire Speise in der Erndte.

Spruch Salo. 10. Wer im Sommer samlet
der ist klug / Wer aber in der Erndte schlufft /
wird zu schanden.

Spruch Salo. 12. Wer geringe ist vnd
wartet des feinen / der ist besser / denn der gros
sein wil / dem des brots mangelt.

Syrach 7. Ob dir samer wird mit deiner
Nahrung vnd Ackerwerck / das las dich nicht
verdriessen / denn Gott hats so geschaffen.

Hiob 5. Der Mensch wird zu unglück ge-
born / wie die Vogel schweben empor zu fliegen.

Exempel der Arbeit.

1. Mosi 26. Isaac seete in dem Lande / vnd
Friegt desselben jars hundertfelug.

1. Mosi 31. Erzelet Jacob was für schwe-
re mühe vnd arbeit er habe ausgestanden bey
seinem Schweher Laban / als er spricht / Des
tages verschmacht ich für hitze / vnd des nachts
für frost / vnd kam kein schlaff für meine au-
gen.

Zach. 13. Ich bin kein Prophet / sondern
ein Ackerman / denn ich habe Menschen gedie-
net von meiner jugent auff.

1. Corinth.

1. Corinth. 4. Wir arbeiten vnd wircken mit vnsern eigen henden / spricht Paulus.

1. Thessal. 4. Ir seid wol eindechtig lieben Brüder / vnser arbeit vnd vnser mühe / Denn tag vnd nacht erbetten wir / das wir niemand vnter euch beschwerlich weren / vnd predigten vnter euch das Euangelium Gottes.

2. Thessal. 3. Ir wisset wie jr vns solt nach folgen / Denn wir sind nicht vnredig vnter euch gewesen haben auch nicht vmb sonst das Brot genommen von jemand / Sondern mit arbeit vnd mühe tag vnd nacht haben wir gewircket / das wir nicht jemand vnter euch beschwerlich weren.

Thobie 2. Hanna Thobie Weib / die erbeitet vleissig mit irer Hand / vnd erneeren in mit spinnen.

Luce 5. Ihesus sprach zu Simon / Sare auff in die Höhe / vnd werffet ewre Netze aus / das jr einen zug thut. Vnd Simon antwortet vnd sprach zu im / Meister / wir haben die ganze nacht geerbeitet / vnd nichts gefangen / Aber auff dem Wort wil ich das Netze auswerffen.

Müßiggang schadet der Seligkeit.

Matth. 25. Den vnnützen Knecht werffe in die Finsternis / da wird sein heulen vnd zeens Klappen.

Luce 12. Der Knecht aber der seines Herrn willen weis / vnd hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem willen gethan / der wird viel
streichs

streichle leiden müssen. Der es aber nicht wels/
hat doch gethan/das der streiche werd ist/wird
wenig streiche leiden.

Matth. 12. Da die Leute schliessen / Einn
sein Feind vnd seet Unkraut zwischen den Weu
ben.

1. Timoth. 6. Der jungen Widwen ent/
schlage dich. Denn sie lernen umbblauffen durch
die Hensler / Nicht allein aber sind sie faul / son
dern auch schwelgig vnd fürwitzig / vnd reden
das nicht sein sol.

Schadet dem leben.

Spruch Salo. 21. Der Faule stirbet vnt
ter seinem wünschlen / Denn seine hende wollen
nichts thun.

Spruch Salo. 19. Faulheit bringt schad
den/vnd ein lessige Seel wird hunger leiden.

Bringet Armut.

Spruch Salo. 20. Umb der Kette willen
wird der Faule nicht pflügen / So mus er in der
Lendte betteln vnd nichts Ertegen.

Spruch Salo. 20. Liebe den Schlass nicht /
das du nicht arm werdest.

Spruch Salo. 28. Wer seinen Acker bawet/
wird brots gung haben / Wer aber müßig/
gang nachgehet / wird Armuts gung haben.

Ezech. 16. Siehe das war deiner Schwester
Sodom missethat / hoffart vnd alles vollauff/
vnd guter friede/den sie vnd ire Töchter hat
ten / Aber den Armen vnd Dürfftigen halffen sie
nicht.

nicht. Sondern waren stolz vnd theten greuel
für mich/darumb ich sie auch weg gethan habe.

2. Sam. 11. Wie David mässig vnd in gutem
friede war/ fiel er darüber in Ehebruch.

Spruch Salo. 24. Ich gieng für dem Acker
der Säulen / vnd für dem Weinberg des Mar-
ken. Vnd siehe da waren eitel Messeln darauff/
vnd stund vol Disteln / vnd die Maur war ein-
gefallen.

V.

Sparen vnd nicht schendlich
vmbbringen.

Sparen.

Zu rat halten.

Vergeudeln.

Vmbbringen.

Verprassen.

Gottes Gebot.

Johan. 6. Samlet die vbrigen brocken das
nichts vmbkome.

Bewegung.

Spruch Salo. 13. Reichthum wird wenig
wo mans vergeudet / was man aber zusamens-
helt/das wird gros.

Spruch Salo. 29. Wer mit Zuren sich nee-
ret/Kompt vmb sein Gut.

Syrach 9. Henge dich nicht an die Zuren/
das du nicht vmb das deine komest.

Spruch